

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 02.10.2014

Versammlungsleiter: Matthias Funke
Protokollant: Daniel Förster

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 21:07 Uhr

Es sind 14 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte und Protokolle.....	2
3 Sonstiges.....	4

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Mitglieder anwesend, somit nicht beschlussfähig.

2 Berichte und Protokolle

Bericht Senat

Der Bericht befindet sich im Anhang.

Es wurde der CSE-Studiengang beschlossen. Er teilt sich zwischen Dresden und Freiberg, man studiert in beiden Städten. Dadurch kommt es aber auch zu Problemen. Wir sind jetzt am Dienstag von Herrn Richter angesprochen wurden, dass man, da man in beiden Städten immatrikuliert ist, bei beiden auch für das Studentenwerk bezahlen muss. Dadurch kommt jetzt aber auch die Frage auch auf bei welcher Studienschichten man nun ist.

Christian Soyk: Bitte vertagt diesen Punkt, da es Fragen gibt die nicht beantwortet werden können und diese sollen nicht offen bleiben.

Der Bericht wird auf die neue Tagesordnung gesetzt.

Hans Reuter: Ich war beim Treffen von 13. Februar Bündnis Dresden Nazifrei. Diese haben beschlossen sich umzubauen mit dem Ziel nicht nur zum 13. Februar, sondern auch bei anderen Naziaktivitäten aktiv zu werden oder den Protest zu organisieren. Es wurde dann eine Grundlagenerklärung formuliert. Der Plan ist, daraus einen Antrag an den Stura zustellen, da es bisher so war, dass es immer einen Beschluss nur zu einzelnen Veranstaltungen gab und nie etwas Ganzheitliches.

Andre Lemme: Es ist folgende Situation, ich sitz im Verwaltungsrat des Studentenwerks. Es steht

eine Beitragserhöhung an. In der letzten Sitzung berichtete ich, wie das zustande kommt. Größtenteils ist es nötig wegen der Übergangsmensa. Durch diese soll es einen Minderertrag geben, dazu kommt die Instandhaltung der bestehenden Mensen. Außerdem geht das Studentenwerk von weniger Studenten aus. Hinzu kommen die höheren Energiekosten durch die Zeltmensa und die steigenden Personalkosten. Es gibt drei Stellschrauben: einmal der Landeszuschuss, der jetzt beantragt wird; es gibt die Steigerung bei den Essenspreisen und dann gibt es noch die Erhöhung des Semesterbeitrages. Der Grund, warum erst jetzt erhöht wird und nicht schon letztes Jahr, ist, es gab Sondererträge durch nicht zurückgegeben Emeal - Mensacards. Diese sollten bis zu einem bestimmte Termin zurück gegeben werden. Dieser Stichtag war nun rum und das Geld, was noch auf den Chips war, konnte nun als Gewinn verrechnet werden. Das letzte mal wurde der Beitrag vor vier Jahren erhöht. Im Bereich Wohnung soll es eine Mieterhöhung geben, dies ist notwendig um Kosten zu decken, das kommt daher, dass das Stuwe jetzt Mindestlöhne zahlen muss.

David Färber: Alle Zahlen beziehen sich auf ein Semester?

Andre Lemme: Ja.

Hans Reuter: Gab es zur letzten Erhöhung nicht die Begründung, dass das Tusculum renoviert wird und sollte diese Belastung nicht langsam wegfallen?

Andre Lemme: Das Tusculum wird immer noch renoviert.

Matthias Zagermann: Wesentlicher Kostenfaktor ist also die Zeltmensa. Warum soll ein Großteil durch die Studenten getragen werden?

Andre Lemme: Der Semesterbeitrag subventioniert das Studentenessen.

Robert Badura: Wurde schon gesagt wie lang dann keine Erhöhung mehr erfolgt?

Andreas Spranger: Die sechs Euro sind so kalkuliert, dass jetzt schon höhere Landeszuschüsse kommen müssen. Also bleiben

die 6 Euro, außer das Land gibt wesentlich mehr. Eine Senkung sehe ich nur durch den Wegfall des Tusculum. Aber bisher sehe ich es nicht.

Christian Soyk: Es gab im letzten Erhöhungszeitraum schon einmal Pläne für eine erneute Erhöhung und die kam dann nicht, nur weil sie die Essenspreise erhöht haben. Nun ist die Frage ob man nicht grundlegend beim Mensen sparen könnte.

Andreas Spranger: Ich denke es liegt an der geografischen Lage der Zeltmensa und daher sollte man eher das Rektorat zahlen lassen, da diese keinen anderen Standpunkt zugelassen haben.

Matthias Zagermann: Bei der Zeltmensa selber schlägt man die Mehrkosten vollständig auf die Studenten auf, wenn jetzt bei den Preisen nur um 1% erhöht wird, ist die Frage wie die Mitarbeiter angesprochen werden. Wenn die Erhöhung beider Gruppen gleich ist zahlen die Studenten wesentlich mehr, da sie ihr Essen ja auch schon selbst subventioniert haben.

Andre Lemme: Durch höhere Preise kann man aber nicht mehr Geld bekommen da dann weniger Leute essen gehen.

David Färber: Ist der Abschreibungszeitraum für das Zelt von 5 Jahren nicht zu kurz? Schließlich sieht es doch so aus, dass die neue Mensa wesentlich länger gesperrt bleibt.

Andreas Spranger: Dadurch, dass das Zelt nur gebraucht gekauft ist, sagt der TÜV nur die fünf Jahre zu. Es soll aber dann im nächsten Haushalt des Landes drinstehen wann die Mensa renoviert wird.

Jessica Rupf: Herr Richter argumentiert, dass die Mensa auch ausserhalb vom Essen genutzt wird, diese Zeit bringt aber kein Geld ein.

Matthias Zagermann: War das ganze mit den höheren laufenden Kosten absehbar und gibt es eine Rechnung zur Schließung der Zeltmensa gesetzt des Falles man verkauft dort zu wenig?

Andre Lemme: Der Freistaat hat die Mensa bezahlt, es muss aber trotzdem abgeschrieben werden.

Andreas Spranger: Es wurden nur 2/3 vom Staat bezahlt. Bei der magischen Grenze von 1500 Essen geht es darum, dass wenn diese unterschritten wird, muss Personal entlassen werden. Die Mensa wird aber bestehen bleiben.

Christian Soyk: Ich bleibe dabei, dass es irgendwo strukturelle Probleme gibt. Es ist sehr komisch, dass das Studentenwerk dann immer auf die Studentenseite zurück greift. Man sollte es nicht nur so blind hinnehmen sondern doch eher schauen wo gespart werden kann und nicht immer nur schauen wo man neues Geld herbekommt. Mein Vorschlag ist, dass ihr eine Gegenleistung fordert und diese sollte sein, dass alles durchleuchtet wird und nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird. Daran sollte die Erhöhung geknüpft werden.

Andre Lemme: Ich bin da zwiespalten, ich sehe die Erhöhung als notwendig und das es nicht über den Essenspreis gemacht wird und das die Einsparungen erstmal nicht so schnell gehen wie sie benötigt werden, aber die angesprochene Bildung einer Kommission ist eine gute Idee damit nicht immer größere Löcher gestopft werden müssen. Was wir diskutiert haben, sind die Cafeterien, die insgesamt kein Geld abwerfen. Einige machen plus andere minus so das es plus minus null wird. Es gibt die Idee, dass diese insgesamt nur Gewinn machen sollen, was natürlich nicht ohne Verlust vom Service geht.

Michael Grauert: Zur Beantwortung der Frage warum man die Zeltmensa abschreiben muss wenn sie nicht schon bezahlt ist. Es muss im Haushalt bilanziert werden. Mein zweiter Punkt, der Preis ist im Durchschnitt und human. Die Qualität ist ziemlich gut und es ist alles auf hohem guten Niveau. Wir sind zwar nicht günstig, aber bekommen auch Qualität. Mein dritter Punkt, wie könnte man einfordern, dass die die es entschieden haben, gerade auch den schlechten Standort der Zeltmensa, auch das Minus bezahlen müssen.

Andre Lemme: Es wird bei 3. immer ein Defizit geben und man sollte auch nicht damit argumentieren Mensen zuzuschließen und dann einfach mal so nicht alle versorgen können. Unsere Aufgabe im Verwaltungsrat ist es nicht etwas konkret auszuarbeiten sondern wir sollen zustimmen oder eben nicht oder eben bestimmte

Bedingungen stellen.

Andreas Spranger: Die Mensen sind jetzt schon überlastet und wir brauchen Ausweichmöglichkeiten.

Kathrin Bittner: Was ist denn mit den Energiekosten und das man die Mensa an bestimmten Tagen schließt?

Jessica Rupf: Ich halte das nicht für sinnvoll.

Robert Badura: Was wäre wenn die Erhöhung abgelehnt wird und somit nicht kommt?

Andreas Spranger: Es gibt keinen Plan B. Die Erhöhungen müssen kommen. Man könnte aber Stellen streichen doch das bringt auch nichts. Außerdem muss man auch investieren um dann sparen zu können. Bestes Beispiel ist, dass renovierte Studentenheime wesentlich geringere Unterhaltskosten haben.

Andre Lemme: Kurzfristig gibt es keine Alternative, aber man sollte sich drüber Gedanken machen was in Zukunft da passiert.

Aus dem Plenum wird angemerkt: Es sollten aber Alternativen gesucht werden und nicht immer blind in ein schwarzes Loch gerannt werden.

Andre Lemme: Man sollte sich über die Konsequenzen klar werden. Man könnte Saisongarbitrage betreiben und das nur im Semester und außerhalb der Vorlesungszeit schließen, aber wollen wir das?

Jessica Rupf: Das Studentenwerk war extrem patzig auf diese Ansprache von den Problemen und wir sollte doch selbst sehen wie es besser geht. Man sollte nach einem halben Jahr prüfen wie die Zeltmensa läuft und ob die Erhöhung dort landet und ob sie auch noch benötigt wird.

Matthias Zagermann: Gibt es eine Erhebung wer in der Vorlesungsfreizeit isst? Und man sollte doch dort nachsteuern. Ich finde es eine Frechheit, dass das Studentenwerk meint, dass die Studenten sich eine Lösung einfallen lassen sollen wie man das ganze managt, das sollte eher das Studentenwerk machen.

Jessica Rupf: Die Zeltmensa ist nur ein Teil des

Problems und der Rest ist viel kleineres Beiwerk was über Jahre ausgeglichen wurde.

Andreas Spranger: Zu Michael Grauert, die Leute können gar nicht in Verantwortung gezogen werden.

Andre Lemme: Die Zuschüsse vom Staat sind halt Jahr für Jahr immer weiter gesunken.

David Färber: Der Vorschlag mit der Kommission ist sinnvoll. Man sollte die Zeltmensa ein Semester mal laufen lassen und dann schauen.

Robert Badura: Man hat anscheinend nicht ordentlich geschaut wo man entsprechend sparen kann. Man kann zustimmen, aber dann gebunden an die angesprochenen Maßnahmen.

Andreas Spranger: Die Essenspreis Erhöhung war um 10% und dadurch sind die Umsätze erheblich eingebrochen.

Hans Reuter: Man sollte doch eine Arbeitsgruppe bilden um dann evtl. Idee zu sammeln und die dann so verbessert, dass man diese dann an das Studentenwerk geben kann und ihnen damit mehr hilft.

Jessica Rupf: Bis 15.10. ist ein Fotowettbewerb, E-Mail geht noch rum. Eingereicht werden können Bilder zum Thema 15.10. und wir haben die Möglichkeit jemand in die Jury zusetzen. Wer dazu Lust hat kann sich bei mir melden.

Jessica Rupf: Erik Hattke hat es geschafft, dass Beiträge in Zeitungen (der Sax und Uni-Sax) über die StuRa-Arbeit gemacht werden.

Jessica Rupf: Zu den Härtefällen, Der Topf des Studentenwerkes zur Erstattung ihrer Beiträge ist ausgeschöpft. Dieser wird voraussichtlich ab dem nächsten Semester auch nicht mehr bestehen und wir müssen überlegen ob wir den Beitrag vom

Studentenwerk mit einarbeiten oder nicht.

Andreas Spranger: Wir hatten letztes Jahr zur Anhörung im Landtag, dass die Slub umstrukturiert wird, die Ahnung, dass dadurch das Angebot leiden wird und jetzt hatten wir leider Recht. Die Slub wird Dienste in den Zweigbibliotheken zurückgefahren. Sie werden später geöffnet und eher geschlossen. Außerdem wird es bald keine Studentenstellen mehr geben.

3 Sonstiges

Andreas Spranger: Liebe Sitzungsleitung, die Studis haben zur Zeit keinen Zugriff mehr auf Sitzungsunterlagen, die in der Cloud rumgeschickt werden. Überlegt euch da bitte eine Änderung!

Matthias Zagermann: Stellt doch einfach eine ZIP-Datei auf die Seite.

21:07 Sitzung geschlossen

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 02.10.2014

Sitzungsleitung: Matthias Funke

Protokollant: Daniel Foerster

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 32

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Breuer, Mina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Pohlmann, Joshwa	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Ledermüller, Roy	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	fehlt entschuldigt	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Sitz ruht	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt entschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt entschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	fehlt entschuldigt	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	fehlt entschuldigt	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	fehlt unentschuldigt	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	fehlt entschuldigt	